

lung, L. Wolf, die Weidmann'sche Buchhandlung) verweigerten ihre Zustimmung. Man ließ daher die Sache fallen; doch schon im nächsten Jahre erklärten 35 Berliner Buchhändler, statt der bisherigen Buchhändlerzahlung nur noch preussisch Courant annehmen und zahlen zu wollen. Th. Ch. F. Enslin von Berlin brachte diese Angelegenheit in der Generalversammlung der Ostermesse 1838 zur Sprache, indem er zu einer, vorerst privaten, Vereinigung darüber einlud. Er schlug vor, 1) den Louisd'or zu $5\frac{3}{4}$ Thlr., 2) Zahlungen in preussisch Courant mit 4 Pfg. Agio, 3) Zahlungen in sächsischem Gelde auch ferner in der Messe zu 25 gGr. für den Thaler, 4) alle Ueberträge und Reste nur in voller Zahlung anzunehmen. Diesen Vorschlägen traten sogleich 66 Handlungen bei, weitere 55 folgten mit geringen Aenderungen. Dagegen fehlte es auch nicht an heftigen Anfeindungen. Namentlich die Wiener gaben alsbald eine Gegenerklärung ab, der sich eine Anzahl Stuttgarter Handlungen anschloß. In den Buchhändlerblättern wurde lange für und wider gestritten. Endlich einigte man sich dahin, daß Louisd'or und Friedrichsd'or mit $2\frac{1}{2}$ Ngr. über Cours, der Thaler des 14-Thalersfußes aber mit einem Aufschlage von $1\frac{7}{18}\%$ (4 alten Pfennigen) angenommen wurden, wobei es vorläufig verblieb.

Erst die oben erwähnten, von H. Brockhaus angeregten, Debatten brachten die Sache wieder in Fluß. Nachdem die Generalversammlung des Börsenvereins von 1863 in dieser Beziehung resultatlos verlaufen war, bemächtigte sich die Versammlung des Thüringischen Kreisvereins vom 5. Juli 1863 der Frage. Das Meßagio wurde durch F. Frommann zur Sprache gebracht und 33 der Anwesenden erklärten sich für Erhöhung desselben auf $\frac{1}{2}$ Ngr. bei Wegfall der Ueberträge. Nachdem nun das Börsenblatt 1863, Nr. 153 die officielle, sehr wenig zahlreich ausgefallene Liste derjenigen Handlungen veröffentlicht hatte, welche den oben erwähnten Springer-Viesching'schen Vorschlägen beigetreten waren, theilte endlich in Nr. 30 des Börsenblatts von 1864 der Börsenvorstand die nun geschlossene Beitrittsliste mit, indem er zugleich bedauernd aussprach, daß er jetzt, nachdem er die Versuche, eine allseitig befriedigende Lösung der Aufgabe zu Stande zu bringen, als gescheitert betrachten müßte, keinen andern Ausweg sähe, als den, für die nächste Messe es bei dem bisherigen Meßagio zu belassen und den Zahlenden anheim-